Sehenswürdigkeiten und viel Gesang

Gesangverein Frohsinn Oberau auf geselliger Chorreise durchs Altmühltal / Liedvorträge im Regensburger Dom

OBERAU (red). Ideales Spätsommerwetter begleitete den Gesangverein „Frohsinn" Oberau Ende Oktober auf seiner Chorreise durchs Altmühltal. Los ging es morgens im Dunkeln, denn schon der erste Tag war vollgepackt mit Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten.

Auf einem Autobahnrastplatz gab es ein umfangreiches Frühstück mit Kaffee und Kümmel sowie eine Probe der Lieder, die man an besonderen Orten singen wollte. Für Vizechorleiterin Tanja Schimmer ergab sich die Herausforderung, den Chor bei allen geplanten Vorträgen dirigieren zu müssen, da die Chorleiterin plötzlich wegen Krankheit nicht mitfahren konnte.

Singen und Geselligkeit standen im Fokus der Reise, aber auch verschiedene Führungen waren gebucht. Die erste brachte den aktiven Sängerinnen, Sängern und mitreisenden Gästen Überraschendes über den Dom zu Regensburg nahe, wo der Chor im Anschluss auch einige Lieder singen durfte. Ein Privileg, das üblicherweise nur die Regensburger Domspatzen haben. Danach konnte man durch die Altstadt bummeln oder den Sonnenschein bei Kaffee und Kuchen genießen.

Die Ausflügler aus Oberau verbrachten gemeinsam drei schöne Tage. Foto: Schott

Im schönen Hotel bot nach dem leckeren Abendessen ein Karaoke-Abend Gelegenheit, sich an Radiohits und anderem sonst nicht im Gesangverein gesungenen Liedgut auszuprobieren. Am nächsten Tag ging es auf eine geführte Rundfahrt durchs Altmühltal. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der Befreiungshalle in Kelheim, die wegen ihrer beeindruckenden Akustik wiederum zum Singen einiger Chorstücke genutzt wurde.

Das Niedrigwasser der Donau erlaubte nur, die sich anschließende Schiffstour auf dem Main-Donau-Kanal durchzuführen. Aber auch hier bot sich ein wunderbares Urlaubspanorama, da sich der Morgennebel rechtzeitig auflöste. Das nächste Ziel war die älteste Klosterbrauerei der Welt in Weltenburg. Nach einem kunsthistorischen Vortrag konnten die Reisenden aus Oberau und andere Besucher wie erhofft ein Kurzkonzert des „Frohsinn" in der besonderen Atmosphäre der Kirche genießen.

Bevor es am dritten Tag wieder auf die Heimreise ging, stand noch der Besuch des historischen Brauereimuseums Beilngries auf dem Programm. Es befindet sich in einem mit Hand in den Stein gehauenen Felsenkellerlabyrinth, das jahrhundertelang der Ort zum Gären des Bieres war, bevor es durch die Erfindung der Kältemaschine seine Bedeutung verlor.

Auf dem Heimweg machte die Reisegruppe noch Station in Rothenburg ob der Tauber. Ein schnelles Mittagessen war noch möglich, bevor eine höchst interessante Stadtführung wieder Wissenswertes und Kurioses bot. „Langeweile kam nicht auf! Alles in allem eine sehr gelungene Fahrt", war die einhellige Meinung der Reiseteilnehmer.